

Allerlei aus Hollywood

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1939)**

Heft 79

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allerlei aus Hollywood

Von Hans W. Schneider.

Hollywoods Bemühungen, den südamerikanischen Filmmarkt zu erobern, sind nur zum Teil gelungen. Wir dürfen dabei nicht vergessen, daß der Süd-Amerikaner in Rasse, Sprache, Tradition vom Nord-Amerikaner grundverschieden ist und somit andere Filmansprüche hat, abgesehen davon, daß die ökonomische Frage ebenfalls mitbestimmend wirkt. Erneut wird deshalb versucht, den englischen Markt zu halten. Film-Sujets mit englischem Hintergrund werden z. Zt. bevorzugt.

Die Monate Juni-Juli brachten mehrere gute Filme. Hier in der Reihenfolge wie sie angelaufen, resp. von der Presse «pre-viewed» wurden: «Captain Fury» (Roach-UA) mit Brian Aherne, Victor McLaglen, June Lang, Paul Lucas und gutem Ensemble ist ein historischer Großfilm, unter der persönlichen Regie von Hal Roach entstanden; «Goodbye Mr. Chips» (MGM) mit Robert Donat als Mr. Chips ist ohne Zweifel der beste Film des Jahres, eine englische Produktion für Metro mit Sam Wood als Spielleiter. Der Film läuft für 6 Wochen im ersten Haus. «The Gorilla» (20th. Cent.-Fox) mit den Ritz-Brothers und Anita Louise ist ein komisch-gruseliger Kriminalfilm; «Gracie Allen Murder Case» (Paramount) mit Gracie Allen und Warren William ist ein Kriminalfilm mit viel heiteren Momenten à la Gracie Allen; «Hotel Imperial» (Paramount) mit Isa Miranda, Ray Milland, Reginald Owen, Gene Lockhart zeigt uns realistisch ein Stück Weltkrieg an der russisch-österreichischen Grenze, nach einem Roman von Vicki Baum. Es ist Isa Mirandas erster amerikanischer Film; Robert Florey führt die Regie mit viel Verständnis. Man fühlt, daß er Land und Leute kennt. «Invitation To Happiness» mit Irene Dunne und Fred MacMurray ist ein Durchschnittsfilm; die reiche Tochter, welche einen Boxer heiratet — sehr problematisch — eine Wesley Ruggles Produktion; «It's A Wonderful World» mit Claudette Colbert und James Stewart ist erfrischend, ein guter Unterhaltungsfilm der Metro, Spielleitung: W. S. Van Dyke. Die Spielleitung von «The Kid From Kokomo» (Warners) mit Joan Blondell, Pat O'Brien, Wayne Morris und May Robson hat Lewis Seiler. «Only Angels Have Wings» mit Jean Arthur, Cary Grant und Richard Barthelmess ist Columbias bester Film, die Regie führt Howard Hawks; «Rose of Washington Square» (20th. Cent.-Fox) mit Alice Faye, Tyrone Power und Al Jolson ist ein Bühnenstück, welches Al Jolson in Amerika populär machte, Gregory Ratoff hat die Spielleitung; «The Sun Never Sets» mit Barbara O'Neil, Douglas Fairbanks Jr., Basil Rathbone und einem auserlesenen Stab von Mitspielern führt uns nach Afrika, wo ein Munitionsmagnat durch eine verborgene

Rundfunk-Station die Welt zu entflammen suchte, doch endlich, entdeckt von englischen Fliegern, vernichtet wird — neutral gehalten, ein packender Film, produziert von Universal unter Rowland V. Lee. «Tarzan Finds A Son» (MGM) mit Maureen O'Sullivan, Johnny Weißmüller und Frieda Inescort ist eine Fortsetzung der Tarzan-Filme. Wilde Tiere, fabelhaft gezähmte Affen — ein guter Film von Richard Thorpe gekurbelt. «Bachelor Mother» (RKO-Radio) mit Ginger Rogers und David Niven in den Hauptrollen ist urkomisch — ein Ladenmädchen, welches ein elternloses Kind aus Erbarmen in seine Arme nimmt und dann für des Kindes Mutter gehalten wird — eine Garson Kanin Produktion; «Daughters Courageous» (Warners) mit den Lane Schwestern und John Garfield, Claude Rains, Fay Bainter, May Robson, ist aus dem Familienleben gegriffen, wo der Vater nach 20 Jahren Verschollenheit zurückkehrt und die Mutter vor einer neuen Ehe steht, Michael Curtiz führt die Regie; «Good Girls Go To Paris» (Columbia) mit Joan Blondell und Melvyn Douglas ist ein guter Unterhaltungsfilm, Spielleitung hat Alexander Hall; «Maisie» (MGM) mit Ann Sothorn, Robert Young und Ian Hunter führt uns auf eine große Ranch, Robert Young ist der Verwalter und Ian Hunter der Besitzer, Ann Sothorn (Maisie), eine Tänzerin, als Diebin ange-

klagt, flüchtet sich auf die Ranch. Selbstmord, Gerichtsverhandlungen und ein «happy ending» umschreibt die Handlung, J. Walter Ruben produzierte den Film; «Man About Town» (Paramount) ist eine «Jack Benny-Spezialität» mit Dorothy Lamour und Binnie Barnes in den führenden Rollen, Mark Sandrich hat die Spielleitung; «On Borrowed Time» (MGM) mit Beulah Bondi, Lionel Barrymore, Sir Cedric Hardwicke und Bob Watson, ist ein Film zum Nachdenken, eine Fantasie und doch wieder erdgebunden — wo der Großvater den Tod überlistet, weil sein Enkel ihn braucht — Regisseur Harold S. Bucquet hat diesen ungewöhnlichen Filmstoff glänzend gestaltet; «Second Fiddle» (20th. Cent.-Fox) mit Sonja Henie, Tyrone Power und Rudy Vallee zeigt uns Sonja einführend als eine Lehrerin auf dem Lande, dann in Hollywood als ein großer Star, der Stoff ist alt, doch Sonja's Wintersportszene sind immer neu und sehenswert, Sidney Lanfield führt die Regie; «Susannah Of The Mounties» (20th. Cent.-Fox) mit Shirley Temple und Randolph Scott hat die bekannte kanadische Polizei (Mounted Police) als Hintergrund — die Indianer auf dem Kriegsfuß und Shirley als der rettende Engel — eine William A. Seiler Produktion. Ein unvergeßliches Filmwerk ist der 20th Cent.-Fox im Großfilm «Young Mr. Lincoln» mit Henry Fonda in der Titelrolle. Der Stoff ist aus dem frühen Leben des amerikanischen Präsidenten Abraham Lincoln gegriffen. Hohe Anerkennung verdient Regisseur John Ford.



Spionen-Liebe.

Une belle scène du film «Amour d'espionne» (Lancer Spy)
avec George Sanders, Dolores del Rio et Peter Lorre.

20th Century-Fox.